

Chile - 2 Jahre Terror

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **1 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chile - 2 Jahre Terror

Am 11. September feierten die chilenischen Faschisten den 2. Jahrestag ihrer grausamen Militärdiktatur. Auch die katholische Kirche weigerte sich, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Die sogenannte "ewige Flamme der Freiheit", die auf der Plaza Bulnes entzündet wurde, war jedem Demokraten ein Schlag ins Gesicht, kennt er sie doch als Symbol des Faschismus: Hitlerzeit, Verfolgung, Konzentrationslager und Folterung. Der Faschismus ist die schrecklichste Fratze, die die bürgerliche Herrschaft annimmt, wenn in der kapitalistischen Gesellschaft ihre Profite und Privilegien nicht mehr gesichert sind.

Keine demokratischen Rechte mehr

Die chilenische Junta mit General Pinochet an der Spitze nahm den Chilenen die minimalsten demokratischen Rechte. Die Arbeits- und gewerkschaftlichen Rechte wurden aufgehoben, Streiks sind untersagt, die Löhne und Gehälter wurden eingefroren (bei 427,4% Inflationsrate!) Die Presse gehört wieder dem Direktor des Coca-Cola Konzerns, Rundfunk und Fernsehen stehen im Dienste der nordamerikanischen Monopole. Perfide Wertesprüche versprechen dem Volk, von dem zur Zeit 20% arbeitslos ist und mehr als 2 Millionen in äusserster Armut lebt - Glück und Reichtum.

Die elementarsten Menschenrechte verletzt

In Chile wurden die elementarsten Menschenrechte verletzt. Es gibt keine persönlichen Rechte und Freiheiten mehr. Die vielen politischen Häftlinge, die sich unter Allende für die Veränderung der Lebenslage der Werktätigen, für die Veränderung der Gesellschaft eingesetzt hatten, werden heute in den Gefängnissen und

und der Sabotage der Rechten wurde der Lebensstandard der Werktätigen um vieles verbessert.

Die Frauen erreichten mehr als in den 100 Jahren zuvor. Es ist nicht nur der halbe Liter Milch, der an alle Kinder und schwangeren Frauen im ersten Jahr täglich gratis verteilt wurde und unter anderem zur Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit führte. Der Schulunterricht



wurde kostenlos. Alle Kinder konnten zur Schule gehen. Die Regierung Allende erklärte Kinder vor dem Gesetz gleich und beendete damit den Unterschied zwischen legitimen und illegitimen Kindern. Kinderkrippen und Kindergärten wurden in Fabriken, Schulen und Krankenhäusern eingerichtet. Der vollbezahlte Schwangerschaftsurlaub für werktätige Frauen wurde verlängert. (132 Tage)

"Das Mütterzentrum" (800'600 Mitgl.)

Die wichtigste Frauenorganisation "Das Mütterzentrum" brachte der chilenischen Frau die Möglichkeit ihre vier Wände zu verlassen und sich solidarisch mit den andern Frauen für die Rechte einzusetzen.

Terror und Nelken

Zweiter Jahrestag des faschistischen Putsches in Chile. Zwei Jahre perfekt organisierter Terror. Die Militärjunta feiert. Frauen, die an der Feier der Mörder teilnehmen, werden mit 50'000 Nelken beglückt. Einigen Frauen 50'000 Blumen vor die Augen, damit sie das Elend von Tausenden nicht sehen. Wirklich rücksichtsvoll!

"Das Mütterzentrum" stand im Dienste der arbeitenden Bevölkerung und war eine wichtige Stütze für die Volksregierung Allendes. - Heute wird die Frauenorganisation von bürgerlichen Frauen geleitet und steht unter dem Patronat der Junta. Pinochets Gattin wurde in Chile - zum Hohn aller Frauen in der Welt - zur "Frau des Jahres" erklärt. Es scheint jedoch, dass es der faschistischen Regierung nicht gelingen will, "Das Mütterzentrum" für ihre Ziele einzusetzen. "Die Frauen sollen

sich nicht aufregen", befahl kürzlich ein Junta-Mitglied. Aber die fortschrittlich gesinnten chilenischen Frauen regen sich nicht nur auf, sie leisten seit zwei Jahren Widerstand zusammen mit allen andern antifaschistischen Kräften, die in Chile den Kampf führen.

Resolution

Die rund 100 Frauen, die am 13. 9. 75 in Zürich am Seminar des Vorbereitungskomitees für den kommenden Weltkongress zum Jahr der Frau in Berlin teilnehmen, hielten an ihrer Tagung Rückschau auf das Jahr der Frau in der Schweiz. In Referaten, die Frauen der Progressiven Frauen Schweiz (PFS), der Schweizer Frauen für Frieden und Fortschritt (SFFF), der Partei der Arbeit (PdA), der Schweizerischen Vereinigung für straflosen Schwangerschaftsabbruch (SVSS) der Asociacion de los Trabajadores Emigrantes Espanoles en Suiza (ATEES), der Federazione delle Colonie Libere Italiane (FLI) sowie einzelne Frauen der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS) vortrugen, wurde die Stellung der Frau in der Schweiz in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen dargestellt und kritisiert. Aus den Berichten der Diskussionsgruppen zu den Themen der Referate (Frau und Beruf, Frau und Ausbildung, die rechtliche Situation der Frau, Frau und Gewerkschaft, die Situation der Fremdarbeiterinnen in der Schweiz, die Stellung der Frau in den Sozialversicherungen) ging deutlich die Entrüstung der Frauen über ihre immer noch bestehende Diskriminierung in der Schweiz, an der sich auch im Jahr der Frau überhaupt nichts geändert hat,

hervor. Die Teilnehmerinnen des Seminars fordern gleiche Rechte in allen gesellschaftlichen Bereichen, in der Familie und am Arbeitsplatz, und fordern alle Frauen der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere die Emigrantinnen auf, sich für ihre Emanzipation solidarisch zu wehren! Die anwesenden Frauen hoffen, dass auch dieses Seminar, durch eine repräsentative Delegation des Deutschschweizer Komitees vertreten, seinen Beitrag zum vollen Erfolg des Berliner Kongresses im Oktober leisten wird. Für den solidarischen Kampf der Frauen der ganzen Welt gegen Imperialismus, Kolonialismus, Rassismus, Apartheid und Zionismus! Gruss an die Frauen in aller Welt, die für ihre Gleichberechtigung und Emanzipation alle ihre Kräfte einsetzen, insbesondere die Frauen des Trikontinents, die unter unmenschlichen Bedingungen für die Rechte ihrer Völker kämpfen!

Appell an die Linke

(Auszug aus einer Stellungnahme der Geschäftsleitung der POCH)

Die Krise hat die Schweiz erfasst und macht sich durch Entlassungen, Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Lohnabbau, Verweigerung des Teuerungsausgleichs und verschärften Druck am Arbeitsplatz bemerkbar. Einheitliches Vorgehen der Linkskräfte gegenüber dem zunehmenden Angriff des Bürgertums ist dringendes Gebot! In dieser Situation haben die PdA-Sektionen Basel und Zürich beschlossen, Listenverbindungen mit andern Kräften, darunter der POCH, nicht einzugehen.

Korrektur ist notwendig!

Diese Beschlüsse schaden der ganzen Linken. Die Zusammenarbeit der Linken, vor allem des Teils, der die schädliche Sozialpartnerschaftspolitik ablehnt, muss auf allen Ebenen verstärkt werden, auch auf der Ebene des Parlaments. Die POCH hat der PdAS schon im Februar 1975 Vorschläge der Zusammenarbeit und Listenverbindungen unterbreitet, und zwar anlässlich einer Besprechung zwischen einer Delegation des Geschäftsleitungsausschusses der POCH und einer Delegation des Politischen Büros der PdAS.

Konsequenzen

Die POCH messen einer Listenverbindung unter den Linkskräften für die kommenden Auseinandersetzungen um die Vertretung der Linken im Nationalrat grösste Bedeutung zu; vor allem darum, weil es zu verhindern gilt, dass die NA/Republikaner wegen einer abgelehnten Listenverbindung durch die PdA Basel und die PdA Zürich ihre Positionen auf Kosten der Arbeiterklasse behalten können. ... Die POCH dokumentiert an dieser Stelle, dass sie die notwendige Zusammenarbeit mit der PdAS und andern Linksparteien auch nach den Nationalratswahlen 1975 weitersuchen wird.

Ich abonniere die POCH-ZEITUNG

zum Sonderpreis bis Ende 1975 von 24.-

Normalabonnement pro Jahr 44.-

Auslandsabonnement pro Jahr 50.-

Unterstützungsabonnement pro Jahr 50.-

Vorname _____

Nachname _____

Strasse _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Beruf _____ Datum _____

Interessiert _____

Einsenden an: POCH-ZEITUNG, Postfach 338, 4001 Basel. Postcheckkonto 40 - 11 794

POCH-ZEITUNG
ORGAN DER PROGRESSIVEN ORGANISATIONEN DER SCHWEIZ (POCH)
wöchentlich, 8-seitig

Konzentrationslagern misshandelt. Frauen müssen nach "intensiven" Verhören zusätzlich noch befürchten, vergewaltigt zu werden und ihren Folterknechten Kinder zu gebären.

Erinnern wir uns: 1970 wurde der Sozialist und Marxist Salvador Allende zum Präsidenten von Chile gewählt. In den drei Jahren seiner Volks-einheits-Regierung erreichte das Volk mehr als Jahrzehnte zuvor. Trotz Wirtschaftsblokade der multinationalen Konzerne, trotz Weigerung der Weltbank, Kredite zu gewähren, trotz dem Wühlen des US-Geheimdienstes

Abonniert Emanzipation

- "EMANZIPATION" durchleuchtet das Frauenbild in unserer Gesellschaft (in Werbung, Unterhaltung und Literatur).
- "EMANZIPATION" berichtet über die konkreten Kämpfe gegen die Unterdrückung und Ausbeutung der Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen (in der Familie, in der Ausbildung, im Beruf).
- "EMANZIPATION" macht ihre Leserinnen mit der Frauenbewegung bekannt. Sie informiert über die Geschichte der Frauenbewegung und über die Kämpfe der Frauen in andern Ländern.
- "EMANZIPATION" setzt sich mit bürgerlichen und feministischen Anschauungen auseinander.
- "EMANZIPATION" will möglichst viele Frauen in den gemeinsamen Kampf für ihre Befreiung einbeziehen.

Ich abonniere "EMANZIPATION" erscheint jetzt monatlich

Jahresabonnement Fr. 5.-
Unterstützungsabo. Fr. 10.-

Name _____
Vorname _____
Beruf _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____

Einsenden an: "EMANZIPATION"
Postfach 338, 4001 Basel
PC 40 - 31468